

14.01

**Abgeordneter Dr. Werner Saxinger, MSc (ÖVP):** Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Geschätzte Damen und Herren! Und vor allem: Herzlich willkommen, lieber Herr Gesundheitsminister! Ich freue mich, dass in diesen schwierigen Pandemiezeiten die Regierung jetzt durch medizinische Kompetenz verstärkt wird. Ich verspreche Ihnen meine Unterstützung und freue mich auf eine intensive, gute Zusammenarbeit. Vor allem hoffe ich auch auf ein rasches Umsetzen zahlreicher dringlicher Vorhaben des Regierungsprogramms auch abseits von Corona – ich denke da an die Attraktivierung der Allgemeinmedizin. Für den Läufer: Manches sollte ein Sprint sein, vieles wird ein Marathon sein, also alles Gute und viel gemeinsamen Erfolg! *(Beifall bei der ÖVP und bei Abgeordneten der Grünen.)*

Vorige Woche wurde von der FPÖ im Gesundheitsausschuss der Antrag gestellt, die Covid-19-Impfungen mit Astra Zeneca auszusetzen. Ich halte das Aussetzen durch eine politische Entscheidung für äußerst problematisch. Ein paar Gedanken dazu:

Punkt 1: Die Impfung ist der wichtigste Ausweg aus der Pandemie.

Punkt 2: Die Impfung mit Astra Zeneca stellt einen wichtigen Teil unserer derzeitigen Impfstrategie dar. Wir brauchen den Impfstoff jetzt. Er wird jetzt benötigt.

Punkt 3: Alle bisher zugelassenen Covid-Impfstoffe wirken sehr gut und schützen vor Krankheit.

Es stellt sich nun vor diesem Hintergrund die Frage: Wer soll denn nun über die Zulassung oder das Absetzen eines Medikaments entscheiden? Sollen das etwa selbsternannte wissenschaftsfeindliche Politspezialisten wie unser blauer Coronatestexperte sein oder ein Klubobmann mit einem seiner Meinung nach unbesiegbaren Immunsystem? – Na halleluja, wenn ich das so sagen darf! *(Beifall bei der ÖVP und bei Abgeordneten der Grünen.)* Das würde Entscheidungen auf einem Niveau zum Fremdschämen geben.

Es gibt zuständige Fachgremien und Behörden, die auf wissenschaftlicher Basis Entscheidungen fällen und eine neutrale Risikobewertung durchführen – in Österreich ist das das Nationale Impfgremium, in der EU die EMA. Dort laufen alle Daten über Wirkung, Sicherheitsprofil und Nebenwirkungen zusammen. Wie schaut das bei den Nebenwirkungen von Covid-Impfstoffen derzeit aus?

Es gibt bei den millionenfachen Impfungen durchaus einzelne gefährliche Nebenwirkungen, die aber sehr selten sind und auch gut behandelt werden können. Ich nehme nur das Risiko der Blutgerinnsel heraus, das ja derzeit in aller Munde ist.

Bei Astra Zeneca sind das vier Fälle bei einer Million Impfungen. Im Vergleich dazu: bei der Pille Gefahr von Blutgerinnseln bis zu 1 200 Fälle auf eine Million Frauen; beim Rauchen, haben wir schon gehört, 1 700 Fälle bei einer Million Rauchern und bei Covid-Erkrankungen 165 000 Fälle bei einer Million. Also: Bei Astra Zeneca besteht ein Risiko von vier Fällen von Thrombosen bei einer Million Impfungen im Vergleich zu 165 000 Fällen bei einer Covid-Erkrankung – das sind, glaube ich, Daten, die für sich sprechen.

Es ist ganz einfach eine Risiko-Nutzen-Abwägung, eine Risikoabschätzung in der Pandemie. Die Aussetzung der Impfung würde derzeit ein vielfach höheres Gesundheitsrisiko bedeuten. Wenn wir auf die Gesundheit der Bevölkerung schauen – und das müssen wir –, ist es unsere Verpflichtung, weiter zu impfen. Jede Verzögerung der Impfung ist ein Schaden für die physische und psychische Gesundheit unserer Bevölkerung. Für die Entscheidung über ein Aussetzen soll wirklich ein Impfgremium, ein wissenschaftliches Gremium zuständig sein, und die Politik soll sich nach dessen Empfehlungen richten.

Sehr geehrte Damen und Herren! Die ersehnte Normalität rückt Gott sei Dank näher. Über 1,7 Millionen Menschen haben bereits die erste Teilimpfung erhalten, und mit einer Million zusätzlicher Impfungen im zweiten Quartal zünden wir nun den Impfturbo. Bitte lassen Sie sich testen, gehen Sie impfen, dann schaffen wir es! – Danke schön.  
*(Beifall bei der ÖVP und bei Abgeordneten der Grünen.)*

14.05

**Präsident Ing. Norbert Hofer:** Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Mag. Gerald Hauser. – Bitte, Herr Abgeordneter.